

kennen, die ihn mit ihren alternativen Heilmethoden stark beeindruckten. I. d. F. erprobte Z. die Wasserkur in der Kuranstalt am Gräfenberg selbst, zudem wurde er überzeugter Vegetarier. Sechs Wochen nach der Schlacht bei Königgrätz 1866 errichtete er in Kaltenleutgeben ein Spital für sieben Schwerstverwundete, die er aus dem Militärlazarett in Mauer transferieren ließ und bei deren Pflege ihm →Wilhelm Winternitz zur Seite stand. Z. und Winternitz verzichteten auf die damals übl. Behandlung mit Scharpie und waren selbst bei Patienten, bei denen eine Amputation von Gliedmaßen zunächst unerlässl. schien, mit ihren Naturheilmethoden erfolgreich. I. d. F. zählten das Stud. und die Verbreitung der Naturheilkde. zu Z.' Hauptaufgaben, wobei er in vielen Bereichen vehement gegen die Schulmed. kämpfte. Insbes. trat er – auch polit. – gegen Impfpflicht und gegen die Vivisektion auf. Erwähnenswert sind seine Werke „Die Vivisections-Gaukler“ (1883, 2. Aufl. 1890), „Geschichte der Impfung von Lady Montague bis zu Jenner's Tod“ (1891) und „Die Naturärzte und die Bacillenlehre“ (1895). Bereits 1868 hatte er dem mähr. LT-Präsidium seine Broschüren über angebl. Nachteile der Impfung übergeben, um eine Aufhebung der Impfpflicht zu erreichen. Darüber hinaus verf. er zahlreiche Aufsätze in Organen wie dem „Naturarzt“, dem „Naturarzt-Kalender“, den „Naturärztlichen Sprechstunden“ des Naturheilver. zu Nürnberg sowie in anderen gegen die Schulmed. gerichteten Z. Seine letzten Jahre verbrachte er, nahezu blind und gesundheitl. schwer gezeichnet, zurückgezogen in Wien-Währing. Z. war ab 1854 k. u. k. Kämmerer. 1872 zählte er zu den Mitbegründern der AG für Badeanstalten mit Sitz in Wien.

Weitere W.: Die Zwangsimpfung im steierm. LT, in: Tagespog (Graz), 1. 2. 1874; Die Vivisektoren und die „heilige“ Wiss., 1875; Ist die Cholera ansteckend?, in: Freie Stimmen 7, 1887, Nr. 70; Die Impfung vor dem Richterstuhle der Logik und der Geschichte, 1892; Unserre gebildeten Cl. und die Heilkde., 1894; Gesammelte Schriften gegen die Schulmed., Vivisektion, Impfung ..., 1907.

L.: Die Neue Zeit, 27. 8. 1868; Wr. Börsen-Courier, 17. 8. 1872; Neues Wr. Journal, 13., Innsbrucker Nachrichten, 17. 4. 1895; ADB; Egerländer Biograf. Lex.; UA, Praha, CZ.

(G. Vavra)

Zehden Karl (Carl) August, Geograph und Lehrer. Geb. Linz (OÖ), 16. 8. 1843; gest. Hinterbrühl (NÖ), 22. 5. 1901; röm.-kath. – Sohn des Sängers und späteren

Gymn.lehrers Theodor Anton Z. (geb. 5. 6. 1813; gest. Gmunden, OÖ, 13. 2. 1892) und der Albertina Z., geb. Krones, der Nichte von →Therese Krones; verheiratet mit Maria Z. (gest. Bonn, Dt. Reich/D, 26. 6. 1906). – Z. verlor 1851 durch einen Unfall seinen linken Arm und musste zeitlebens eine Prothese tragen. Nach Absolv. des Gymn. zog er nach Wien, um ab 1864 an der dortigen Univ. u. a. Geschichte und Geographie bei →Josef v. Aschbach, P. →Albert Jäger, →Theodor v. Sickel und →Friedrich Simony zu stud.; 1868 Lehramtsprüfung für Geschichte und Geographie für Gymn., 1869 Dr. phil. Ab 1867 besuchte Z. den Kurs am Inst. für österr. Geschichtsforschung; 1869 Staatsprüfung. In seiner Abschlussarbeit verwendete er verstärkt mittelalterl. Urkunden, wobei diese neuartige Berücksichtigung von Quellen zur Entstehung der späteren – und bis heute fortgesetzten – Quellened. der „Regesta Habsburgica“ beitrug. 1869–71 arbeitete er als Archiv-Offizial im Archiv des Min. des Innern. Z. wandte sich zunehmend der Geographie zu und wurde 1871 als Prof. der Geographie und Statistik an die Wr. Handelsakad. berufen. Seine Intention war es, das theoret. Gebiet der wirtschaftl. Geographie durch prakt. Kenntnisse der Verhältnisse vor Ort zu erweitern, um so tiefer in die Materie einzudringen und diese besser vermitteln zu können. Es folgten daher mehrere Stud.reisen, u. a. in den Orient (1872), nach Neapel (1874), Dänemark (1874) sowie nach Kalifornien, verbunden mit einem Besuch der Weltausst. in Philadelphia (1876). Dabei verfolgte Z. in den dortigen Handelsschulen den Einfluss der Ausbildung auf die wirtschaftl. Entwicklung der jeweiligen Länder und verhalf i. d. F. dem Unterrichtsgegenstand Handelsgeographie zu maßgeb. Bedeutung in der kaufmänn. Lehre; 1876/77 Rektor der Handelshochschule in Wien. 1888 wurde er in der Ära des Unterrichtsministers →Paul Gautsch Frh. v. Frankenthurn vom Leiter des Referats für das kommerzielle Bildungswesen, →Franz Joseph Frh. v. Haymerle, als Zentralinsp. für das kaufmänn. Unterrichtswesen eingesetzt. Innerhalb eines Jahres inspizierte Z. alle kaufmänn. Schulen Cisleithaniens und stellte fest, dass eine völlige Neuorganisation auf drei Ebenen erforderl. war (Schultypus, Ausbildung der Lehrenden, Lehrmittel). Z. gelang es, gem. mit Haymerle und in Absprache mit den Kaufleuten selbst, innerhalb von nur zehn Jahren die kaufmänn. Schulen zu re-